

Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der  Stadt Hochheim a. M.

Erscheint 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags.

Redaktion u. Expedition: Viebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telefon 41.

Redakteur: Guido Seidler in Viebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Viebrich a. Rh.

Filialexpedition in Hochheim: Jean Lauer.

Anzeigenpreis: für die 6 gespaltene
Colonelzeile oder deren Raum 10 Pfg.,
Reklamezeile 25 Pfg.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einchl.
Bringerlohn; zu gleichem Preise, aber
ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

N^o 126.

Montag, den 25. Oktober 1915.

9. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Anordnung der Landeszentralbehörden.

Gemäß § 5 der Bekanntmachung über Beschränkung der Milchverwendung vom 2. September 1915 (R.-Gesetzbl. S. 545) bestimmen wir:

§ 1.

Es ist verboten:

1. Sahne in Verkehr zu bringen, außer zur Herstellung von Butter;
2. Milch jeder Art oder Sahne zur Herstellung von Schokolade und anderen fettsäurehaltigen Zubereitungen, Bonbons und ähnlichen Erzeugnissen zu verwenden;
3. Schlagsahne herzustellen, auch im Haushalt;
4. Vollmilch an Kälber und Schweine, die älter als 6 Wochen sind, zu verfüttern;
5. Milch jeder Art bei der Brotbereitung zu verwenden;
6. Milch jeder Art bei der Zubereitung von Farben zu verwenden;
7. Milch zur Herstellung von Casein für technische Zwecke zu verwenden;
8. Schnapsolier herzustellen.

§ 2.

Als Milch im Sinne dieser Anordnung gilt auch eingedickte Milch und Trockenmilch; als Sahne gilt jede mit Fettgehalt angeereicherte Milch, auch in eingedickter und eingetrockneter Form.

§ 3.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden nach § 6 Ziffer 4 der Bekanntmachung über Beschränkung der Milchverwendung (R.-Gesetzbl. S. 545) mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft.

§ 4.

Der Minister für Handel und Gewerbe kann Ausnahmen von dem Verbote in § 1 Ziffer 1, 2, 3, 5, 6, 7 und 8 bewilligen.

§ 5.

Diese Anordnung tritt am 25. Oktober 1915 in Kraft.

Berlin, den 18. Oktober 1915.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Freiherr von Schorlemer.

Der Minister des Innern.

von Voebell.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

In Vertretung: Geppert.

Die vorstehende Anordnung bringe ich im Anschlusse an meine Bekanntmachung vom 21. v. Mis. in Nr. 116 Ziffer 629 des Kreisblattes zur Kenntnis der Beteiligten.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1915.

Der königliche Landrat
von Heimbürg.

N.-Nr. I. 3365.

Wird veröffentlicht.

Hochheim a. M., den 23. Oktober 1915.

Der Bürgermeister. Arzbächer.

Bekanntmachung

betreffend

die Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1916

Die Veranlagung zur Einkommensteuer erfolgt in der Regel an dem Orte, wo der Steuerpflichtige zur Zeit der Personenstandsaufnahme (21. Oktober dieses Jahres) seinen Wohnsitz oder in Ermangelung eines solchen seinen Aufenthalt hat. Einen Wohnsitz im Sinne des Einkommensteuergesetzes hat jemand an dem Orte, an welchem er eine Wohnung unter Umständen inne hat, die auf ihre dauernde Beibehaltung schließen lassen.

Im Falle eines mehrfachen Wohnsitzes steht dem Steuerpflichtigen die Wahl des Ortes zur Veranlagung zu. Hat er von diesem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht, und ist die Veranlagung an mehreren Orten erfolgt, so gilt nur die Veranlagung an dem Orte, an dem die Einkünfte zu dem höchsten Steuerbetrage stattgefunden hat.

Nach Artikel 39 Nr. 3 Absatz 2 der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906 muß von dem Wahlrecht bis zum Beginn der Veranlagung Gebrauch gemacht werden, eine spätere Ausübung wird bei der Veranlagung nicht berücksichtigt.

Ich fordere daher diejenigen Steuerpflichtigen, denen nach den vorstehenden Bestimmungen die Wahl des Veranlagungsortes zusteht, auf, bis zum 15. November ds. Js. der zuständigen Ortsbehörde den Ort, an dem sie veranlagt zu werden wünschen, anzugeben.

An die Magistrate und Gemeindevorstände des Kreises. Die vorstehende Bekanntmachung erlaube ich in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen. Die dort etwa eingehenden Anträge sind sofort an mich abzugeben.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1915.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission für den Landkreis Wiesbaden.
von Heimbürg.

N.-Nr. III. 212.

Wird veröffentlicht mit dem Bemerken, daß etwaige Anträge im Rathaus Zimmer Nr. 7 anzubringen sind.

Hochheim a. M., den 23. Oktober 1915.

Der Magistrat. Arzbächer.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Hochheim.

Der geltrige Sonntag zeigte in seinem Verlaufe wieder, daß der Ruf unseres Lebensrückens trotz der schweren Zeiten immer noch Anziehungskraft besitzt. Der Fremdenverkehr war am Nachmittage recht lebhaft. In einzelnen Lokalen war es sogar von auswärtigen Gästen überfüllt, die dem Hochheimer Reuen und Alten täglich Ehre angedeihen ließen. Auch der Durchgangs-Verkehr war bei günstiger Witterung recht lebhaft.

Die hiesige Binger-Gesellschaft E. G. veröffentlicht im heutigen Anzeigenteil ihre Jahresbilanz.

Morgen Dienstag, den 26. Oktober, sind die Herbstferien der hiesigen Volksschule beendet. Der regelmäßige Schulunterricht beginnt am Mittwoch, den 27. Oktober, vormittags 8 Uhr. Diese Zeitbestimmung gilt auch weiter für das ganze Winterhalbjahr.

In der Gottesdienstordnung der kathol. Pfarrkirche ist von heute ab in soweit eine Veränderung eingetreten, daß die täglichen Frühmessen eine halbe Stunde später und die verschiedenen Abendandachten eine halbe Stunde früher, als früher beginnen.

Mainz. Eine sehr geringe Anzahl von Kartoffeln war gestern auf dem hiesigen städtischen Wochenmarkt zu verzeichnen. Die geringen Mengen, die am Morgen zu Markt gebracht wurden, waren gegen 10 Uhr hin schon völlig verkauft. Trotz der lebhaften Nachfrage hatten die Landwirte anscheinend mit Absicht mit dem Verkaufe zurück, um noch höhere Preise zu erzielen, als bereits bezahlt werden mußten.

Mainz. Die 18jährige Arbeiterin K. G. aus Viebrich, wohnhaft hier, hatte einen Zeitel auf den Namen einer hiesigen Familie gefälscht und sich damit in einer Bäckerei Brot auf Kredit verschafft. Sie wurde zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Kapitänleutnant Herfing in seiner Vaterstadt.

Am Mittwoch trat Kapitänleutnant Herfing in der Stadt Kreuznach, deren Ehrenbürger der Held ist, bei seinen Eltern, dem Professor Geh. Rat Herfing, zu kurzem Besuch ein. Als der tapfere Held am Nachmittag durch die Straßen ging, wurde er überall stürmisch begrüßt. Tausende von Menschen jagten nach, „Deutschland, Deutschland über alles“ singend. Beiseiten, wie unser Herfing nun einmal ist, sagte er ganz heimlich: „Es ist doch nicht gut, ein berühmter Mann geworden zu sein.“

Nieder-Saulheim. Der 1915er im Straßengraben. Einen empfindlichen Schaden erlitt der Weinbändler Schamp von hier dadurch, daß ihm beim Transport einer größeren Wagonladung Wein nach dem Bahnhof ein Halbitier neuer Portugieser von dem Wagen rutschte, wobei das Faß vollständig auseinanderbrach. Der kostbare Reue lief bis auf den letzten Tropfen in die Straßengasse.

Die Kriegslage.

Der Samstag-Tagesbericht.

WB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 23. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Hindenburg.

An der Nordspitze von Kurland erschienen russische Schiffe, beschossen Petragge, Domesnees und Giplen und landeten schwache Kräfte bei Domesnees.

Wiederholte, mit starken Kräften unternommene russische Angriffe in Gegend südlich von Sadowe hatten auch gestern keinen Erfolg. Sie führten bei Duki zu heftigen Nachkämpfen.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Südlich des Wygonowkoje-Sees wurden in Verbindung mit der

Heeresgruppe des Generals von Linsingen feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen am Oginty-Kanal abgewiesen.

Westlich von Czartoryst ist unser Angriff im weiteren Fortschreiten. Kullik ist genommen, über 600 Gefangene sind eingebracht.

Balkankriegsschauplatz.

Bei Wisegrad wurde der Uebergang über die Drina erzwungen und der Feind von den Höhen südlich des Ortes vertrieben.

Die Armee des Generals von Koeveß hat die feindlichen Stellungen zwischen der Lukawica und dem Kosmaj-Berg gestürmt.

Die Armee des Generals von Gallwitz hat den Gegner östlich von Palanka über die Jasenica und östlich der Morawa aus seinen Stellungen in Linie Alexandrowac-Orsewo geworfen. Ueber 600 Serben wurden gefangen genommen.

Dem Drucke von beiden Seiten nachgebend weichen die Serben auch aus ihren Stellungen in der Linie Kosulica-Berg—Slatina-Höhe (281).

Die bulgarischen Truppen zogen sich in Besitz von Negotin und Rogljevo. Sie stehen östlich und südöstlich von Anjazevac im fortschreitenden Angriff und wiesen südöstlich von Piroc serbische Vorstöße blutig ab.

Oberste Heeresleitung.

Der Sonntag-Tagesbericht.

WB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 24. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Souchez wurden feindliche Vorstöße zurückgewiesen. In unsere Stellungen eingedrungene Abteilungen wurden sofort wieder hinausgeworfen.

Feindliche Flieger warfen erfolglos Bomben auf Offende und Bahnhof Nonon. Ein englischer Doppeldecker wurde im Luftkampfe westlich St. Quentin zum Absturz gebracht, Führer und Beobachter (Offiziere) sind tot.

Deutsche Flieger griffen mit anscheinend gutem Erfolge das englische Truppenlager Abbeville an und belegten Verdun mit Bomben; es wurden Treffer beobachtet.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Hindenburg.

Die bei Domesnees gelandeten russischen Kräfte gingen vor dem Anmarsch deutscher Truppen wieder auf die Schiffe.

Nordwestlich von Dünaburg warfen unsere Truppen den Gegner unter großen Verlusten für ihn aus seinen Stellungen bei Schloßberg und erstürmten Illurk. Die Russen ließen 18 Offiziere, 2940 Mann, 10 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer in unserer Hand.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Nichts neues.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Wiederholte Angriffe gegen unsere Kanalstellung südlich des Wygonowkoje-Sees wurden abgewiesen. Im Gegenstoß wurden 2 Offiziere, über 300 Mann gefangen genommen.

Westlich von Czartoryst sind feindliche Stellungen bei Komarow genommen; vielfache russische Gegen-

angriffe wurden abge schlagen, 3 Offiziere, 458 Mann sind in unserer Hand geblieben.

Balkankriegsschauplatz.

Von der Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Mackensen warf die Armee des Generals von Koeveß östlich der Lukawica die Serben weiter in südlicher Richtung zurück.

Die Armee des Generals von Gallwitz hat bei Palanka das Südufer der Jasenica gewonnen, weiter östlich ist die Linie Rapinac—nördlich Petrovac—Ranovac, gegen teilweise sehr hartnäckigen Widerstand der Serben, erreicht. Die große Zahl der von unseren Truppen beerdigten Serben läßt auf die Schwere der Verluste des Feindes schließen.

Bei Orjowa ist die Donau überschritten, die Höhe der Stava Bocija gewonnen. 3 Offiziere, 70 Mann wurden gefangen.

Die Armee des Generals Bojadjeff hat in Prachovo (an der Donau nordöstlich von Negotin) ein russisches Munitionslager erbeutet und hat halbwegs Zajezar—Anjazevac das Südufer des Timok befehzt.

Von den übrigen bulgarischen Heeresteilen liegen keine neuen Meldungen vor.

Oberste Heeresleitung.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

WB na. Wien, 23. Oktober. Amtlich wird verlautbart: 23. Oktober 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Von einigen vergeblichen Angriffsvorläufen des Feindes bei Nowo-Alexisiel abgesehen, kam es auch gestern an der Front südlich von Kullik zu keinerlei besonderen Ereignissen.

Am Styr nehmen die Kämpfe einen günstigen Verlauf. Andere Truppen erstürmten das mit besonderer Hartnäckigkeit verteidigte Dorf Kullik. Westlich von Czartoryst, inmitten österreichischer Landwehr und polnischer Legionäre angreifend, legte in diesen Gegenden unsere auf allen Schlachtfeldern bewährte zehnte Kavallerie-Truppen-Division neuerlich Proben ihrer Kampftätigkeit ab.

Die Zahl der von den Verbündeten eingebrachten Gefangenen erhöhte sich um einige Hundert.

Bei der gestern mitgeteilten Abwehr russischer Angriffe an der oberen Czara wurden auf dem Gebietssende einer durch deutsche Bataillone verstärkten österreichisch-ungarischen Division 10 russische Offiziere und 1600 Mann gefangen genommen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Mit Tagesanbruch des 22. fehlten die Italiener nahezu an der ganzen fassenländischen Front neuerdings mit ihren äußeren heftigen Angriffen ein. Wie an früheren Schlachttagen, waren auch gestern alle italienischen Anstrengungen vergebens.

Gegen mittag schickte auf den Höhen des Favoret ein starker feindlicher Angriff, der an einigen Punkten bis in die eigenen

